



Verein önziger Seite 1–13, 24

Einwohnergemeinde Seite 14–23

Familienbetriebe setzen sich durch

Dass sich in einem Dorf von knapp über 6'000 Einwohnern gleich zwei traditionelle Bäckereien behaupten können, ist in der heutigen Zeit wirklich nicht mehr selbstverständlich. Mit viel Fleiss, Innovation und Begeisterung gelingt es aber seit Jahren den Familien Gugelmann und Lanz, einen erfolgreichen Betrieb zu führen.

Das Café Knaus geniesst weitherum Bekanntheit, und auch die Bäckerei Gugelmann ist seit Jahrzehnten ein Begriff. Beides sind traditionelle Familienbetriebe, und wohl deshalb können sie sich im heutigen Umfeld durchsetzen. Freundlicherweise durfte ich beide Bäckereien besuchen und mir ein Bild der beiden Betriebe machen. Nach Gesprächen mit Samuel Lanz und Roger Gugelmann wird klar: eine Bäckerei besteht nicht nur aus Brot und Gipfeli. Nein, da steckt viel mehr dahinter!

Bäckerei Gugelmann in 3. Generation

Nach der Gründung vor 68 Jahren durch den Grossvater von Roger Gugelmann, führt dieser in 3. Generation den Betrieb mit ca. 16 Mitarbeitenden weiter. 2015 hat erfreulicherweise nun auch der Junior die Lehre als Bäcker-Konditor abgeschlossen. Die Zukunft wird uns zeigen, ob es einmal zum Weiterführen durch die 4. Generation kommen wird.

Nebst dem Ladenlokal, das auch eine kleinere Café-Ecke beinhaltet, ist der Znüni-Blitz in der Industrie von Oensingen, Niederbipp und Egerkingen unterwegs. Viele



Mitarbeiter diverser Firmen können sich so auf die Schnelle ein Znüni oder sogar eine Mittagsverpflegung kaufen. Das Sortiment ist fast identisch mit dem des Ladenlokals, d. h. es sind nebst gewöhnlichen Backwaren, Sandwiches und Getränken sogar mikrowellenfertige, selbstgemachte Menus und feine Salate erhältlich.

Als Hauptgeschäft gelten das ganze Take Away Sortiment und die 4'000 bis 5'000 jährlich verkauften Schoggistengel, die in ca. 20 verschiedenen Sorten (Mango, Safran, Aprikose, etc.) erhältlich sind. Ebenso sind der Verkauf verschiedenster Artikel der Jolly Mäh Schafe der Firma NICI aus Altenkunstadt, Deutschland, und die Herstellung diverser Schokoladenartikel dieser Schafe ein wichtiges Standbein. Da findet man wirklich immer ein kleines Präsent zu jedem Anlass.

Überhaupt findet man in der Bäckerei Gugelmann fast alles, was das Herz begehrt, von Lebensmitteln für den täglichen Gebrauch über ganz normale Backwaren bis hin zu feinsten Pralinen und Geschenkartikeln.



Café Knaus seit 1949

Auch schon vor mehr als sechzig Jahren begann die Geschichte des Café Knaus. Seit der Übernahme durch die Familie Lanz im Jahr 1988 ist der Betrieb stets gewachsen. Mit dem Umbau im letzten Jahr wurde wiederum dem Wachstum und den veränderten Bedürfnissen Rechnung getragen. Mittlerweile sind über 50 Mitarbeitende mit verschiedensten Aufgaben im Einsatz. Ob im Laden, im Service, in der Bäckerei, in der Wäscherei oder der Filiale



Kundschaft im Restaurant. Man möchte am Morgen ein Café bieten, wo man mit einem Frühstück und Znüni in den Tag startet, am Mittag ein Restaurant für eine warme Mahlzeit, am Nachmittag ein Tea Room, wo besonders Café, Tee und Desserts gefragt sind und am Abend wiederum ein Restaurant für alle Bedürfnisse.

Das Bistro im Mühlefeld muss 2- bis 3-mal pro Tag mit verschiedensten Esswaren beliefert werden.

Besonders beeindruckend sind im Keller drei grosse Tanks, welche rund 13 Tonnen Mehl fassen können. Aufgefüllt werden sie mit einem Lastwagen direkt von aussen, genauso wie ein Oeltank befüllt wird. Vom Tank aus wird das Mehl dann direkt zur Verarbeitung weitergeleitet.

Es versteht sich von selbst, dass bei rund 1'200 Gästen pro Tag auch genügend Lagerraum zur Verfügung stehen muss. Rund 25 Tonnen frisches Gemüse und Salate werden pro Jahr verbraucht. Diese und andere diverse Lebensmittel müssen natürlich gekühlt gelagert werden.

Es benötigt viel Wissen und Logistik, einen Betrieb dieser Grösse erfolgreich zu führen. Schön, dass auch die junge Generation mit viel Enthusiasmus und Fleiss zum Erfolg beiträgt.

Mein persönliches Fazit

Die Besuche bei den zwei Familienbetrieben haben klar gezeigt, wie hart dafür gearbeitet werden muss, um im heutigen Zeitalter von Robotern, Digitalisierung und verändertem Einkaufsverhalten bestehen zu können. Aber es ist nicht unmöglich, wenn mit so viel Begeisterung und Arbeitswillen, wie ich gespürt habe, diese Aufgabe angegangen wird.

Ich durfte in eine mir unbekannte Welt schauen, wurde in beiden Betrieben herzlich aufgenommen und mit vielen Informationen eingedeckt. Herzlichen Dank an Roger Gugelmann und Samuel Lanz.

Evelyne Neuschwander-Iseli



im Mühlefeld – überall ist professionelles Personal unabdingbar. Mehrere Angestellte sind schon viele Jahre im Einsatz und prägen das Unternehmen. Über 95 % des Angebotes wird selber gemacht und es besteht eine Zusammenarbeit mit einer Metzgerei und einer Käserei aus der Umgebung.

Weitherum bekannt sind die hausgemachten Torten, Glacen und das Erdbeerchüechli. Leitgedanke der Familie Lanz ist die schnelle Anpassung an die Bedürfnisse der

Dawits Weg

Was tun, wenn in einem Land gesellschaftliche Gegebenheiten der Bevölkerung und Machtansprüche von Regierung und Militär einander entgegenstehen? Aushalten oder sich auf die Suche nach einem Leben in Frieden machen?

Wir sitzen einander an einem Tisch im Lehrerzimmer des Oensinger Primarschulhauses vis-à-vis, der Hauswart Dawit Tesfay und ich. Er wirkt auf mich wie die Ruhe in Person, doch entspricht das wohl nicht ganz der Wirklichkeit. In den 36 Jahren seines Lebens hat er vermutlich mehr Aufregendes erlebt als wir hier in der Schweiz in 100 Jahren erleben können.

Tesfay ist das dritte von fünf Kindern in einer christlichen Familie. Die Kleinstadt Mendefera, in der er geboren wurde und aufgewachsen ist, liegt in Eritrea, etwa auf dem 15. Breitengrad nördlich des Äquators und etwa 145 km vom Roten Meer entfernt auf gut 800 m.ü.M. Dort besuchte er wie wir hier den Kindergarten, allerdings wegen einer lang dauernden Krankheit erst mit vier Jahren Verspätung, und anschliessend zwölf Jahre die Schule, die er mit der High School abschloss.

Mit fortschreitender Globalisierung hat sich die eritreische Gesellschaft mehr und mehr an die Lebensformen der westlichen Industriestaaten angenähert. Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche haben einen offenen Umgang miteinander. Sitten und Gebräuche richten sich nicht mehr strikt nach religiösen Grundsätzen, Freundschaften zwischen jungen Frauen und Männern sind erlaubt.

Der Staatsmacht ausgeliefert

Gleich im Anschluss an die Schule wurde Tesfay für 18 Monate Militärdienst verpflichtet – ohne Garantie, nachher ins Privatleben zurückkehren zu können. Der monatliche Sold von 400 Nakfa, entsprechend etwa 39 CHF, reichte als Taschengeld. An eine Familiengründung ist da aber nicht zu denken.

Meist wird nach 18 Monaten die Verpflichtung auf unbestimmte Zeit verlängert. Da die Lebensbedingungen sehr streng sind, ja kaum als menschenwürdig angesehen werden können, desertieren viele der jungen Männer. Tesfay war mit seiner Kompanie in einem militärischen Bildungszentrum stationiert. Nach etwa zwei Jahren Dienstzeit flohen in einer Nacht seine Kameraden ohne sein Wissen. Allein zurückgeblieben, wurde er von seinen Vorgesetzten der Mitwisserschaft beschuldigt und ins Gefängnis geworfen. Gefängnis unter diesen militärischen Bedingungen bedeutete ein Leben in einem Container, der

weder vor der Sonnenhitze noch vor der Kälte der Nacht schützt. 20 Männer mussten sich in eine Fläche von etwa 20 m² teilen. Neben diesen Übertag-Kontainern gibt es auch unterirdische Gefängnisräume ohne Tages- aber auch ohne Kunstlicht. Wer da mehrere Jahre verbringen muss, kommt am Ende als blinder Mensch wieder ans Tageslicht.

Weg in die Freiheit

Elf Monate und achtzehn Tage nach seiner Gefangennahme bot sich Tesfay und einem Mitgefangenen die erhoffte Gelegenheit zu fliehen. Bei Reinigungsarbeiten an einem Abend bemerkte er, dass sich die Wächter relativ weit von ihnen entfernt hatten. Ein Blick zum Kameraden genügte, die beiden rannten in die Dunkelheit hinaus in die Freiheit. Und obwohl sie von den Wächtern beschossen wurden, konnten sie entkommen. «Das war ein schöner Moment», meint Tesfay, «endlich in Freiheit!». Den weiteren Weg nahm Tesfay allein unter die Füsse, das im wahrsten Sinn des Wortes. Auf dem Landweg machte er sich auf in den Sudan, den er nach etwa 3½ Tagen Wanderung durch die eritreische Wüste erreichte. Da dort das Wort Humanität nicht bekannt ist, wurde der weitere Weg eine Art Hüpfen von Ort zu Ort. Und da illegal im Sudan, mussten sich die Flüchtlinge in kleinen Gruppen bewegen; in Khartoum, der sudanesischen Hauptstadt, konnte Tesfay mit 26 andern Personen einen Pickup ergattern. Mit dem allernötigsten Proviant und möglichst viel Trinkwasser im Gepäck machten sie sich auf den Weg. Nach 3000 km Reise durch unwirtliches Land in Richtung Nord-West erreichten sie die libysche Hauptstadt Tripolis, der Weg übers Mittelmeer stand bevor. In einem drei Tage dauernden Herbststurm verloren die Flüchtlinge die Orientierung. Sie hatten das Glück, dass sie von der italienischen Küstenwache bemerkt und nach Lampedusa gebracht wurden. Der weitere Weg führte über Sizilien, von wo die Flüchtlinge über das italienische Festland in die Schweiz reisten. Am 27. Januar 2008 kam Tesfay in Basel an; dort stellte er Antrag auf Asyl.

Nach rund einem Monat kam die Übersiedlung von der Basler Aufnahmestation nach Oberbuchsitzen. In dieser ersten Zeit, ohne Arbeitsbewilligung und in einem Land, dessen Sprache und Kultur er nicht kannte, stellte er sich immer wieder die Frage, wie er den neuen Anfang gestal-

ten könne. Ganz wichtig war ihm deshalb der Deutschkurs, den er besuchen konnte. Immerhin konnte er schon bald stundenweise bei der Hauswartung im Bienkensaal arbeiten. Erwin Hänni, damals Hauswart, fiel Tesfays positive Arbeitshaltung auf; er schlug den jungen Mann deshalb seinem Vorgesetzten, Thomas Berger, für eine 20 %-Stelle vor. Diese wurde bewilligt, die Gemeindeverwaltung beantragte eine Arbeitsbewilligung. Nun konnte Tesfay mit drei andern jungen Männern eine eigene Dreizimmerwohnung in Oensingen beziehen. Siebzehn Monate nachdem er in der Schweiz angekommen war, wurde sein Asylantrag positiv beantwortet.



Wohn- und Arbeitsort ist das Schulhaus; in der Freizeit ist Tesfay auch aktiv im Männerturnverein und er ist Mitglied der Feuerwehr Oensingen.

Ankommen in der nicht mehr so fremden Welt

Kurz darauf ergab sich für Tesfay die Möglichkeit, bei der Gemeinde Oensingen eine Hauswartlehre zu absolvieren. Im Juni 2014 bestand er die Abschlussprüfung zum Fachmann Betriebsunterhalt mit Bravour, und das erfüllt ihn schon mit einem gewissen Stolz. So wurde es möglich, dass er auf Beginn des Schuljahres 2014/15 hin die Stelle von Daniel Knuchel als Hauswart übernehmen konnte, als dieser in Pension ging.

Seither ist er verantwortlich für den Unterhalt des Schulhausareals Oberdorf, bei dem ihn drei Raumpflegerinnen und ein Lehrling unterstützen. Er ist dankbar für das Vertrauen, das seine Arbeitgeber ihm entgegenbringen.

Sein Verhältnis zur Schulleitung, zum Lehrkörper und zu den Schulkindern empfindet Tesfay als sehr gut. Nach Möglichkeit verbringt er die 10 Uhr-Pause im Lehrerzimmer, denn er schätzt den gegenseitigen Austausch, ganz klar auch in sprachlicher Hinsicht: So lernt er die deutsche Sprache bzw. den hiesigen Dialekt auf eine gute Weise immer besser zu verstehen. Und mittlerweile fast schon Tradition ist das gemeinsame «Turnen Lehrer/-innen mit Hauswart» am Freitag nach Schulschluss, das auf Anregung von Daniel Wiestner und Dawit Tesfay eingeführt wurde.

Privat

hat sich für Tesfay ein Wunsch erfüllt, den er schon als Jugendlicher hatte, der nach einer eigenen Familie. Bereits in Oberbuchsiten im Asylantenheim lernte er eine junge Eritreerin kennen – und «es war Liebe auf den ersten Blick!» Das Paar hat mittlerweile zwei Töchter im Alter von sechs und vier Jahren; das heisst, dass die ältere schon bald zu den Schulkindern gehört, für die ihre Eltern das Schulhaus im Schuss halten.

Am Schluss unseres Gesprächs äussert Dawit Tesfay seine grosse Dankbarkeit gegenüber der Gemeinde, vor allem der Abteilung Bau, dass er arbeiten darf, dass er eine Ausbildung machen konnte, und dass er jetzt als Hauswart einen Beitrag zugunsten der Allgemeinheit leisten darf.

Theres Mathys-Manz

Fit in den Frühling

Möglichkeiten, körperlich aktiv zu sein, gibt es viele: bei Sportvereinen, in der Sporthalle, auf Spazier-, Wander-, und Fahrradwegen, bei der Arbeit und in den Fitnesszentren. Wie halten sich unsere Gemeinderäte, neben Berufstätigkeit und privaten Verpflichtungen, körperlich fit? Wie tanken sie Energie? Und das gerade ein Jahr vor den Wahlen!

Im Tessin ...

Markus Flury, Gemeindepräsident

Zu den nächsten Wahlen beabsichtigt Markus Flury, seit 2009 als Gemeindepräsident im Amt, nicht mehr anzutreten. Im verbleibenden Jahr will er weiterhin im Zusammenhang mit der laufenden Ortsplanungsrevision, Lösungen für den Verkehr im und ums Dorf aufgleisen. Zudem ist es ihm wichtig, seinem Nachfolger eine gut funktionierende Verwaltung übergeben zu können. «Mit der Erholung ist das so eine Sache», bemerkt Markus Flury. Als Gemeindepräsident gäbe es immer etwas zu tun und man sei immer irgendwo gefragt oder präsent. Zum richtig Abschalten verreise er dann mal ins Tessin oder ins Bündnerland. Früher war er im Schützenverein aktiv, doch heute müsse er leider aus zeitlichen Gründen auf diese Passion verzichten und auch vermehrt zu seiner Gesundheit Sorge tragen. «Unserem Dorf und allen Oensingern und Oensingerinnen soll es gut gehen und sie sollen sich hier heimisch fühlen», das ist ihm nach wie vor ein grosses Anliegen.

... oder auf dem Katamaran ...

Martin Brunner, Vizepräsident, Ressort Soziales

«Wenn ich mit Motivation neue Herausforderungen angehe, liegt die Arbeit nicht so schwer auf dem Magen» meint Martin Brunner. So habe die Tätigkeit als Gesamtprojektleiter der Sportstätte trotz grossem zeitlichem Aufwand viel Freude bereitet. Die anspruchsvolle Berufstätigkeit und die politische Arbeit lassen jedoch keine Zeit für aufwändige Hobbys. Das Musizieren in der Brassband Laupersdorf mit jährlich 70 Proben und Auftritten musste er aufgeben. Nicht verzichten will er auf sportliche Aktivitäten wie regelmässiges Fitnesstraining, Walking und Wandern. Und dann gibt es noch eine Leidenschaft: Das Hochseesegeln. Als Skipper auf einem Katamaran verbringt Brunner seine Ferien. «Die Weite und Schönheit der Meere und die Stille bieten in einer Woche mehr Erholung als vier Wochen Ferien irgendwo», schwärmt er.



... oder mit jugendlichem Elan ...

Raphael Geiser, Ressort Sicherheit und Sport

«Am Sonntag verbringe ich gerne einen ruhigen Tag. Das heisst einfach mal ausschlafen und nicht viel machen. Klar gibt es zwischendurch auch Arbeiten zu erledigen. Aber ein paar Stunden Erholung reichen völlig aus. Gerne geh ich am Wochenende mit meinen Bekannten aus: In ein Restaurant essen gehen oder bowlen. Mittwochs verbringe ich regelmässig meine Freizeit am Abend in der Turnhalle beim Sport mit dem Turnverein. So kann ich neben dem Berufsalltag ein wenig Kraft tanken und mich körperlich noch in Form halten. Aber da ich noch jung bin, brauche ich nicht viel Erholung, um immer 100 Prozent zu geben. Ebenfalls kann ich am Morgen ein wenig länger schlafen, als viele andere Personen, da ich im Verkauf arbeite und meistens erst um 8.30 Uhr mit der Arbeit beginne.»

... mit der Lektüre von Pfarrer Emil Probst ...

Fabian Gloor, Ressort Finanzen und Kultur

«Langweilig wird es als Gemeinderat eher selten, denn die Pendenzen nehmen schneller zu als ab. Damit dasselbe nicht mit meinem Gewicht passiert, treibe ich ausgiebig Sport. Ich spiele bei der 2. Mannschaft der SC Oensingen Lions aktiv Unihockey. Ebenso gehe ich zusammen mit meiner Partnerin gerne in der Region wandern. Gelegentlich schwinge ich auch das Racket beim Squash oder Bad-



arkus Flury
Martin Brunner
Patrick Gugelmann

minton. Geistig hält mich mein berufsbegleitendes Studium auf Trab und bringt mir oft neue Denkanstösse. Auf meinem Nachttisch liegt meistens ein Buch, wie aktuell die Ortskunde von Oensingen von Pfarrer Emil Probst aus dem Jahre 1932, was meinen Geist ebenfalls wach hält. Ausserdem entspanne ich mich mit Freude bei Vereinsanlässen, bei den Anlässen der Kultur- und Sportkommission, bei Konzerten, beim Treffen mit Freunden oder einem guten Essen mit einem feinem Glas Wein.»

... oder zu Fuss «durchlüften» ...

Patrick Gugelmann, Ressort Planung und Umwelt

«Meine körperliche und geistige Fitness erlange ich durch vielerlei Aktivitäten. Nebst gelegentlichem Joggen und Walken spiele ich seit kurzem auch Unihockey in unserer neuen Sporthalle. Dies gibt mir einen guten Ausgleich zu den politischen und beruflichen Tätigkeiten. Den Arbeitsweg absolviere ich bewusst zu Fuss, was mir wichtig ist. Während dieser Zeit kann ich den Geist auffrischen und die vielen Gedanken filtern und «durchlüften».

Die grösste Kraft tanke ich jedoch im Kreis meiner Familie. Als stolzer Familienvater versuche ich so viel wie möglich mit meiner Frau und meinen drei Töchtern zu unternehmen. Bei uns läuft praktisch immer irgend etwas, sei es in sportlicher, musikalischer oder kultureller Hinsicht.»

... beim Spazieren und Spielen mit meiner Tochter ...

Christian Hunziker, Ressort Bildung und Familie

«Energie tanke ich bei meiner Familie. Beim Spazieren oder Spielen mit meiner Tochter kann ich total abschalten. Alles unter einen Hut zu bringen, ist schwierig und es gelingt nicht immer. Auf jeden Fall ist es nur möglich, weil ich eine sehr verständnisvolle Frau habe und weil sich mein Arbeitgeber voll zum Milizsystem bekennt und mir entsprechende Freiheiten gibt. Priorität hat klar meine Familie, deshalb verzichte ich auch weitgehend auf repräsentative Aufgaben.

Für Hobbys bleibt kaum Zeit. Meine Leidenschaft ist eigentlich das Inline-Hockey. Leider komme ich nur noch sehr selten dazu, an den Trainings «meines» Vereins teilzunehmen.

An der Gemeindepolitik gefällt mir das Konkrete – es geht um Sachpolitik. Ich wollte nicht zu jenen gehören, die einfach nur nörgeln. Ich wollte mitwirken, gestalten und mithelfen, Oensingen voranzubringen.»

... fit mit Leichtathletik.

Georg Schellenberg, Ressort Infrastruktur

Dank seiner 40 Jahren Erfahrung in der Politik sowie einer gut funktionierenden Verwaltung, welche die operativen Aufgaben wahrnimmt, beanspruche ihn die Arbeit als Gemeinderat weniger als anderswo oder etwa in früheren Jahren, ist Georg Schellenberg überzeugt. Etwas kürzer treten wird er mit seinen 75 Jahren im Restaurant Alpenblick Passwang. Dieses konnte er, nachdem er es zwei Jahre selber geführt hatte, erwerben und hat es nun an einen Pächter übergeben. Gas geben wird er weiterhin in der Leichtathletik: Ende März bestreitet er an den Senioren-Europa-Meisterschaften in Ancona, Italien, die 800- und 1500m-Läufe und im Oktober reist er nach Perth, Australien, an die World Masters Athletics Championships. «Hopp Schwyz und viel Erfolg» wünschen wir.

Initiiert Yvonne Berner



Gratulationen

1.04. 2016 bis 30. 6. 2016

85 Jahre

Kölliker Walter	11. April
Saner Margaritha	21. April
Torosyan Kegork	26. April
Odin-Moosmair Anna Maria	2. Mai
Gehrig Alois	3. Mai
Tüscher Heinz	17. Mai
Altermatt Kuno	29. Mai

86 Jahre

Bühler Fritz	30. Mai
Geissbühler Alfred	21. Juni

87 Jahre

Uhlmann-Thut Ruth	2. April
Glatzfelder Oskar	10. April
Schwaller Adolf	25. April
Brotschi Walter	11. Mai
Christen Gertrud	5. Mai
Nussbaumer Ernst	29. Mai
Lisser-Obi Martha	20. Juni

88 Jahre

Roth Silvia	2. Mai
Reichen Werner	17. Mai
Jordi Josef	17. Juni

89 Jahre

Pfister-Berger Anna	16. April
Zuber Verena	8. Mai
von Arx-Stalder Gertrud	17. Mai
Humm-Corminboeuf Alice	2. Juni
Bloch-Brunner Gertrud	5. Juni
Christen-Bärtschi Martha	16. Juni
Baumgartner-Schär Emma	19. Juni
Kölliker Lotte	29. Juni

90 Jahre

von Arx-Beck Martha	1. April
Leu Johann	27. April
Schaffner Hugo	19. Mai
Obi Hans Rudolf	6. Juni

91 Jahre

Seifritz-Ackermann Cäcilia	4. April
----------------------------	----------

93 Jahre

Marti Franz	6. April
Spielmann-Studer Elisabeth	15. Juni

94 Jahre

Arn Bertha	6. April
------------	----------

95 Jahre

Meister-Auernigg Josefa	7. Mai
-------------------------	--------

101 Jahre

Bader-Boner Rosa	6. April
------------------	----------

Goldene Hochzeit

Nünlist-Berger Elisabeth und Hektor	15. April
Huber-Thommen Rita und Christian	22. April
Bobst-Flück Susanna und Georg	29. April
Bühler-Ingold Yvonne und Friedrich	7. Mai
Rieder-Kessler Barbara und Kurt	18. Mai
Gyger-Kunz Astrid und Viktor	4. Juni

Diamantene Hochzeit

Geissbühler-Rauch	
Waltraude und Alfred	8. Mai
Bobst-Reschian Rosa und Walter	9. Juni

Neuigkeiten aus dem Redaktionsteam



Die önziger-Macher heissen zwei neue Redaktionsmitglieder willkommen ...

Evelyne Neuschwander-Iseli

ist in Oberburg und Balsthal aufgewachsen, war mehrere Jahre im Thal wohnhaft und ist vor knapp zwei Jahren nach Oensingen an den Harzerweg gezogen. Sie ist Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern und arbeitet Teilzeit als Dentalhygienikerin.

Bei verschiedenen Publikationen hat Evelyne redaktionelle Arbeit geleistet und interessiert sich für Mensch, Tier, Leben, für Wellness, Kunst, Film, Konzert, Tanz und Musik.



Christian Haas

ist in Herzogenbuchsee und in Balsthal aufgewachsen, lebte mehrere Jahre in Solothurn und in der Region Bern. Seit August 2014 wohnt er mit seiner Partnerin und zwei Kindern in Oensingen am Harzerweg. Er ist als Informatiker und Geschäftsleiter tätig und hat Interesse an Zahlen, Theater, Musik, Konzert, Psychologie, Fussball, Wellness, Önologie und schreibt gerne Artikel.



... und verabschieden sich von

Brigitte Rudin,

die sich nach acht Jahren Mitarbeit beim Verein önziger neuen Hobbys und Aktivitäten widmen wird. «Mit der Arbeit beim önziger ergaben sich», wie sie sagt, «einige interessante Einblicke, die mir sonst verwehrt geblieben wären, spannende Begegnungen, die ich vermissen werde, und natürlich freundschaftliche Beziehungen. Am neuen önziger gefiel mir speziell der Team orientierte Prozess des Entstehens. Das Schreiben wurde durch den Mix zwischen selbständigem Arbeiten und Absprachen innerhalb des verantwortlichen Teams reiz- und verantwortungsvoller, befreit von zusätzlichem Ballast.» Der Verein önziger dankt Brigitte ganz herzlich für ihr engagiertes, ideenreiches und zuverlässiges Mitwirken beim önziger.

Es ist ganz viel los!

Den Aufruf, die Highlights des Jahres im önziger zu veröffentlichen, haben einige der 64 Vereine befolgt. Um die vielfältigen Anlässe aus Gemeinde, Kultur und Sport auch im önziger sichtbar zu machen, finden Sie nachfolgend auch die auf der Homepage der Gemeinde Oensingen aufgeführten Veranstaltungen.

Alphorngruppe Schlossruef Oensingen

Kontakt: Peter Brotschi, Niederbipp

- **Alphornkurs für Anfänger**, Februar bis April
- **Probesamstag für Vereinsmitglieder**, 23. April
- **Expertisenblasen in Rothrist**, 7. Mai
- **Alphornunterhaltung am Kant. Schwingfest in Walterswil**, 29. Mai
- **Teilnahme am Jodlerfest in Rothrist**, 11. Juni
- **Generalversammlung der Alphornvereinigung Nordwestschweiz im Bienkensaal**, 20. November
- **Kirchenkonzert mit der MG Subingen** im Dezember

Bechburg Musikanten Oensingen

Kontakt: Hanspeter Balsiger

Unter der neuen musikalischen Leitung von **Ueli Zaugg** werden die **Bechburg Musikanten Oensingen** im **Wettbewerb** am Sonntag 11. September in **Wallbach AG** ihr Bestes geben.

Familienteff Oensingen

Kontakt: Claudia Meier

- **Mitmachen beim Ferienpass**, 9. Juli bis 15. August
- **Kinder-Adventslotto** im Dezember

Frauenchor Oensingen

Kontakt: Ruth Meyer, Niederbipp

- **Teilnahme am Regionalen Sängertag**
- **Konzert am Ewigkeitssonntag, Reformierte Kirche Niederbipp**, 20. November
- **Adventskonzert, Katholische Kirche Oensingen** am 1. Adventssonntag

Freizeit- und Bildungsclub Thal–Gäu

Kontakt: Claudia Egger

- Der Freizeitklub organisiert unter der Leitung von Petra Monte und mit einem grossen Helferteam monatlich **Ausflüge und gesellige Anlässe für Menschen mit Handicap**. Zudem wird auch dreimal im Jahr eine Ferienwoche angeboten, um in einer anderen Umgebung ein paar unbeschwerte Tage zu verbringen.
- Der Bildungsclub bietet unter der Leitung von Sibylle Dübi zweimal jährlich **Kurse für Menschen mit einem Handicap**. Das Angebot reicht von **ZUMBA über Kochplausch bis zum kreativen Gestalten**.

FC Oensingen

Kontakt: Thanh Dao, Präsident FC Oensingen, Mario Senn, Vize-Präsident FC Oensingen

- **Internes Fussballcamp für Junioren D, E und F auf dem Sportplatz Bechburg**, 11. bis 15. April
- Nach dreijähriger «Abstinenz» führt eine neu formierte Theatergruppe im **Bienkensaal** die **Komödie «Kreuzmordrätsel»** auf, 22. und 23. April
- **Traditioneller Paul Senn Cup – Dorf-Plauschturnier**, Juni oder August

IHC Oensingen Roadrunners

Kontakt: Thomas Niggli

- **Teilnahme an der Inlinehockeymeisterschaft** mit 4 Teams: Minis mit den Jahrgängen 2004 und jünger, Novizen mit den Jahrgängen 2001–2003 und 2 Aktivmannschaften in der 1. und 2. Liga
- **Sommerevent mit Jubiläumsfest – 20 Jahre Roadrunners**, 2. Juli



Musikgesellschaft Oensingen

Kontakt: Christian Kunz

- **Frühlingskonzert im Bienkensaal**, 30. April
- **Jugendmusiktag in Winznau**, 22. Mai
- **Regionalmusiktag in Neuendorf**, 28. Mai
- **Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest in Montreux**, 18. Juni, dem grössten Musikfest der Welt mit 570 Musikvereinen und über 25'000 Musikanten und Musikantinnen. Die MGO nimmt in der 2. Stärkeklasse Harmoniebesetzung teil.
- **Umrahmung 1. Augustfeier im Bienkensaal**
- **Adventskonzert in der Reformierten Kirche**, 4. Dezember
- **Nächstes Jahr feiert die MGO ihren 25. Geburtstag.** Das Jubiläumsfest wird im Rahmen des Regionalmusiktages 2017 in Oensingen gefeiert.

Obst- und Gartenbauverein (OGV) Oensingen

Kontakt: Markus Blaser Banz

- **Schnittkurs Rosen, Sträucher etc.**, Treffpunkt Schloss Neu Bechburg, 19. März, 13.30 Uhr
 - **Besichtigung Paketcenter Härkingen**, Treffpunkt Pflugerplatz, 8. Juni, 18.30 Uhr (Anmeldung erforderlich)
 - **Blumengesteck gestalten**, Treffpunkt Blumen Bloch, Oensingen, 14. Juni, 18.00 Uhr (Anmeldung erforderlich)
 - **Grillieren**, Treffpunkt Rossschwanz Kestenholz, 24. Juli, 11 Uhr
 - **Vereinsreise**, 12./13. August (Anmeldung erforderlich)
 - **Generalversammlung**, 19. November, 18.00 Uhr
- Auch Nichtmitglieder sind willkommen.**

SC Oensingen Lions

Kontakt: Reto Straumann

- **Meisterschafts- und Cupspiele im Sportzentrum Bechburg** (sobald Termine bekannt sind, werden diese veröffentlicht)
- **140 Mitglieder in Junioren- und Aktivteams**
- **Plauschtraining im Sportzentrum Bechburg**, jeweils Freitag, 20.00 bis 21.30 Uhr

Tennisclub Oensingen

Kontakt: Hänni Erwin

- **Thaler-Doppel**, 13. bis 20. August

Triathlon Team Oensingen

Kontakt: Bruno Probst

- **Regio Cup (Schülerwettkampf) von Swiss Triathlon in Mümliswil**, 2. April
- **Trainingslager in Kroatien**, 9. bis 16. April
- **Kids Triathlon für Anfänger** ab Jahrgang 2011 bis 2002 mit Olympiasiegerin Nicola Spirig im Schwimmbad Moos Balsthal, 28. Mai
- **Quer und Bike Rennen** beim Schützenhaus Oensingen, zählt zur KT. Meisterschaft, 22. Oktober, Rennbeginn ab 13.00 Uhr.

Am Gemeindeduell schweiz.bewegt vom 20. bis 28. Mai, am Zibelimäret vom 29. bis 31. Oktober und am Oenziger Wiehnachtsmäret vom 26. und 27. November sind viele der Vereine aktiv beteiligt.

Initiiert Christian Haas

Veranstaltungskalender

Damit Sie stets auf dem Laufenden sind, was in Oensingen los ist, werden zukünftig alle auf der Homepage der Gemeinde Oensingen eingetragenen Veranstaltungen im Gemeindeteil veröffentlicht.

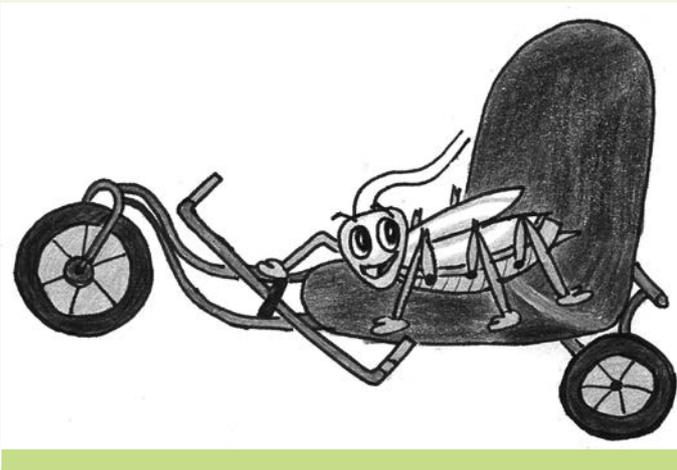
Datum	Anlass	Lokalität	Organisator
13. März 2016 10:00–13:30 Uhr	Frühlingsbrunch	Roggenpark	Alterszentren GAG
17. März 2016 18:30–20:00 Uhr	Infoabend Darmkrebs	Bienken-Saal	Krebsliga Solothurn
19. März 2016	Altpapiersammlung		Jugendriege
19. März 2016 13:30 Uhr, ca. 2.5 Std.	Schnittkurs für Rosen und Sträucher	Schloss Neu Bechburg	Obst-und Gartenbauverein Oensingen OGV
20. März 2016	Töffsaison Eröffnung / Frühlingsfahrt	Restaurant Post	Street-Hawks
20. März 2016 09:00–18:00 Uhr	Unihockey-Meisterschaft, Herren 2. Liga	Sportzentrum Bechburg Oensingen	SC Oensingen Lions
21. März 2016 20:00–22:00 Uhr	Ausserordentliche Gemeindeversammlung	Bienken-Saal	Einwohnergemeinde Oensingen
29. März 2016	Monatsmarkt im Mühlefeld	Mühlefeldcenter	Einwohnergemeinde Oensingen
9. April 2016 08.00–12.00 Uhr	Sonderabfallsammlung	Zentrale Sammelstelle	
11. April 2016	Häckseldienst		Einwohnergemeinde Oensingen, Abt. Bau
23. April 2016–24. April 2016	Töff Testtage	TCS-Gelände Derendingen	Street-Hawks
26. April 2016	Monatsmarkt im Mühlefeld	Mühlefeldcenter	Einwohnergemeinde Oensingen
30. April 2016	Töff Fahrtraining	Restaurant Knaus	Street-Hawks
20. Mai 2016 20:00–22:20 Uhr	PEACH WEBER – Programm «GäxBomb!»	Bienken-Saal	
20. Mai 2016–28. Mai 2016	Oensingen.bewegt	Dr. Walter Pflugerplatz Oensingen	Oensingen.bewegt
22. Mai 2016	Maifahrt	Restaurant Knaus	Street-Hawks
26. Mai 2016 20:00 Uhr	Edelmais «...einmal Meer!»	Bienken-Saal	
27. Mai 2016 20:00 Uhr	Edelmais «...einmal Meer!»	Bienken-Saal	
28. Mai 2016–5. Juni 2016	Töffurlaub Isle of Man	Restaurant Knaus	Street-Hawks
31. Mai 2016	Monatsmarkt im Mühlefeld	Mühlefeldcenter	Einwohnergemeinde Oensingen
8. Juni 2016 ca. 3 Std.	Besichtigung Paketcenter Härkingen	Abfahrt mit Privat-PW um 18:30 Uhr auf dem Pflugerplatz	Obst-und Gartenbauverein Oensingen OGV
11. Juni 2016	Altpapiersammlung		Kreisschule
14. Juni 2016 18:00 Uhr, ca. 2.5 Std.	Blumengesteck gestalten	Blumen Bloch	Obst-und Gartenbauverein Oensingen OGV

Spielst du mit mir?

Seit 40 Jahren hält die Ludothek in Neuendorf Spiele aus verschiedenen Bereichen für kleine und grosse Kinder zur Ausleihe bereit. Die kleine Schabe Cucaracha erzählt wie's funktioniert.

Hallo liebe Kinder

Ich bin die kleine Schabe und heisse Cucaracha. Das Spiel, bei dem ich dabei bin, ist mega lustig. Ziel des Spiels ist es, durch geschicktes Drehen des Bestecks, das auf dem Spielfeld festgemacht ist, die Schabe, also mich, in eine Ecke zu locken.



Habt ihr Lust, meine Geschichte zu hören?

Ich wohne in der Ludothek an der Dorfstrasse 46 in Neuendorf. Dort habe ich viele Freunde. Die haben mir erzählt, dass man schon seit langer Zeit Spiele ausleihen kann. Es gibt aber nicht nur Familienspiele, zu denen ich gehöre, sondern auch Velölis, Spielhäuser, Playmobil, Puzzles, viele Tiptoy-Sachen, Kassetten oder Spiele zum Lernen und natürlich meinen besten Freund Silver Raider. Mit ihm fahre ich durch die Strassen von Neuendorf. Das macht immer riesig Spass. Natürlich geht das nur, wenn wir beide in der Ludothek sind, weil manchmal jemand kommt und uns mitnimmt.

Dann geht's los!

Ich bin immer gespannt, wer die Schachtel öffnet, und mit wem ich spielen darf. In so manchem Kinderzimmer habe ich schon lustige Sachen erlebt, und lerne immer neue Spielsachen kennen. Nur einmal bei einem Kind, das Christian hiess, war es nicht so lustig. Christian war zwar nett und wir haben viel zusammen gespielt. Aber einmal beim Aufräumen hat er gepresst und nicht so gut aufgepasst.

Vielleicht auch, weil sein Freund bei ihm war. Auf jeden Fall, kurz bevor der Deckel zu war, bin ich rausgefallen und unters Bett gerollt. Und da bin ich gelegen, auf dem Rücken, und das Spielbrett wurde wieder in die Ludothek gebracht. Bis Christian mich gefunden hat, vergingen viele Tage und meine Beine waren voller Staub. Jetzt bin ich aber wieder in der Ludothek bei meinen Freunden. Wer möchte, kann mich gerne einmal besuchen kommen. Und falls ihr mich ausleihen möchtet, könnt ihr das gerne machen.

Wie das geht, erkläre ich euch:

Es gibt ein Abo, das kostet vier Franken. Mit dem könnt ihr, wenn ihr zusätzlich die Ausleihgebühr pro Spiel bezahlt, die Spiele für einen Monat mit nach Hause nehmen. Wenn ihr öfters mal Spiele ausleihen möchtet, könnt ihr ein Abo für ein halbes oder für ein ganzes Jahr für 15 bzw. 25 Franken wählen. Dazu kommen die Gebühren für die einzelnen Spiele. Und weil wir im 2016 unser 40-Jahr-Jubiläum feiern, gibt es ein Spezialabo: Für 60 Franken pro Jahr könnt ihr im Monat bis sechs Spiele mitnehmen und müsst keine zusätzlichen Ausleihgebühren bezahlen.

Cool oder?

Ausserdem haben wir in unserem Jubiläumsjahr für jeden Monat eine kleine Aktion geplant. Diese Aktionen finden immer während den Öffnungszeiten, also Dienstag und Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr und jeden letzten Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr in der Ludothek statt. Während den Schulferien ist die Ludothek geschlossen. Ich bin gespannt, wer unsere Preise abräumt! Aber an welchen Tagen unsere Aktionen stattfinden, verrate ich nicht. Also ich hoffe, wir sehen uns einmal. Bis dann, hasta la vista!

Im Namen der Schabe Cucaracha:
Mirjam Rudin vom Ludothek-Team

Informationen aus dem Gemeinderat

An dieser Stelle informieren wir über die wichtigsten Geschäfte und Beschlüsse des Gemeinderates seit dem letzten Erscheinen des özigers.

Der Gemeinderat der Einwohnergemeinde Oensingen hat folgende Geschäfte behandelt:

- Die Sitzungs- und Versammlungstermine für das Kalenderjahr 2016 (Gemeinderat, Gemeindeversammlungen) sind festgelegt worden.
- Mit Bedauern musste der Gemeinderat von der Demission des Friedensrichters Kenntnis nehmen. Bis zur Wahl eines neuen Friedensrichters hat der Stellvertreter Markus Flury (Gemeindepräsident) das Amt übernommen.
- Dem Verein Friday Night Cruisers wurde die Bewilligung erteilt, das Oldtimer-Treffen American Live am 1. Mai 2016 im Gebiet der Industriezone Oensingen durchzuführen.
- Im Schulhaus Unterdorf sowie im Bauamt werden den drei Spielgruppen die benötigten Räume kostenlos zur Verfügung gestellt resp. zugewiesen.
- Dem Gemeinderat wurde eine Motion zugestellt, wonach die Solarenergie auf der neu erstellten Multifunktionshalle zu fördern resp. umzusetzen sei. Der Gemeinderat hat diese Motion behandelt und beschlossen, der Gemeindeversammlung einen Antrag zu diesem Geschäft als nicht erheblich zu qualifizieren. Die Begründung des Gemeinderates kann in der Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2015 entnommen werden.
- Dem OK Regionalmusiktag 2017 wurde erlaubt, auf dem Gebiet der Einwohnergemeinde Oensingen, resp. beim Bienken-Saal und auf dem Sternenplatz Werbetafeln aufzustellen. Die Abteilung Bau wurde mit der Bewilligung resp. mit der Erarbeitung der Auflagen beauftragt.
- Die Verwaltungsziele 2016 wurden genehmigt und zur operativen Umsetzung freigegeben.
Es sind dies:
 - Änderungen des Personalreglements und der Verordnung den Mitarbeitern bekannt machen und konkret umsetzen;
 - Umsetzen des Pensionskassenentscheids; Schule/Abteilung Kinder, Jugend und Familie/Werkhof => alle im Axioma integriert;
 - Extra-Net etablieren;
 - Umsetzung HRM2 in der ganzen Verwaltung;
 - Umsetzen des klaren, hierarchischen Organigramms,
 - Einhalten der Dienstwege.
- Das Grobkonzept der Kultur- und Sportkommission für die 1050-Jahr-Feier im 2018 wurde gutgeheissen.
- Der Vereinbarung zum Projekt Schutzwald Chutloch wurde zugestimmt. Damit soll ein nachhaltig wirksamer Schutzwald mit möglichst geringem Aufwand sichergestellt werden.
- Für die Sanierung des Brunnens an der Ausserbergstrasse genehmigte der Gemeinderat einen Beitrag aus dem Allaimby-Fonds in der Höhe von CHF 35'500.00.
- Das Dossier «Totalrevision Ortsplanung Oensingen» wurde zur zweiten kantonalen Vorprüfung verabschiedet. Der Mitwirkungsbericht wird auf der Verwaltung aufgelegt und auf der Homepage zur Einsichtnahme veröffentlicht.
- Für den kombinierten Geh- und Radweg an der Oltenstrasse wurde ein Nachtragskredit von CHF 3'300.00 genehmigt.
- Für die Reparatur des Kleintanklöschfahrzeugs der Feuerwehr wurde ein Nachtragskredit von CHF 30'000.00 genehmigt.
- Der budgetierte Kredit von CHF 5'000.00 für Spenden an karitative Organisationen wurde wie folgt vergeben:
 - Alzheimervereinigung Kanton Solothurn CHF 2'000.00
 - Schweizerisches Rotes Kreuz «Hilfe vor Ort» für Flüchtlinge im Libanon CHF 3'000.00.
- Die Gebührenordnung zur Nutzungsverordnung des Sportzentrums Bechburg wurde teilrevidiert und per 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt.
- Das Reglement zum Sponsoring und zur Vereinsförderung wurde zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet.
- Einer Leistungsvereinbarung mit dem Verein Inva mobil für das Jahr 2016 wurde zugestimmt.
- Der Gemeinderat nahm Kenntnis von der Demission Ursula Nugels als Marktfunktionärin.
- Linda Henkel wurde als neue Marktfunktionärin gewählt.

■ Der Umfang des Geschäftsberichts bleibt fürs 2015 gleich wie in den Vorjahren. Der Leiter Verwaltung wurde beauftragt, eine Kosten-/Nutzenanalyse zu erstellen und allenfalls eine Reduktion des Umfangs ins Auge zu fassen.

■ Der Krebsliga wurden 1'000 Franken als Unterstützungsbeitrag für den «Infoabend Darmkrebs 2016» im Bienken-Saal zugesprochen.

■ Der Anhang III der Organisations-Verordnung wurde teilrevidiert.

Peter Saner, *Leiter Verwaltung*



solothurner
spitäler **soH**

Donnerstag, 17. März 2016

Infoabend Darmkrebs

Wird Darmkrebs früh entdeckt, sind die Heilungschancen sehr gut. Erfahren Sie am Infoabend mehr über diese Krankheit – und darüber, was Sie vorbeugend dagegen tun können. Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 17. März 2016
18.30 – 20 Uhr, anschliessend Apéro
Bienken-Saal, Bienkenstrasse 2, Oensingen

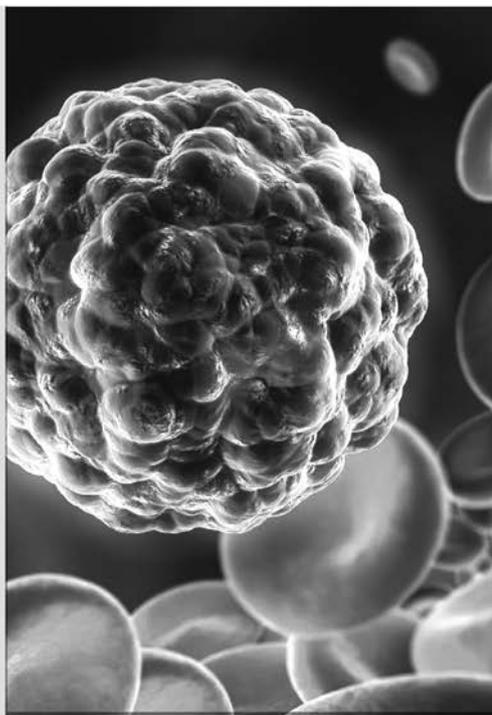
«Darmkrebs – die medizinischen Fakten»
PD Dr. med. Matthias Froh (Kantonsspital Olten)

«Ernährung: Darauf kommt es an!»
Rahel Baumann (Ernährungsberatung soH)

«Kann eine gesunde Ernährung Krebs verhindern oder den Krankheitsverlauf günstig beeinflussen?»
Prof. Dr. oec. troph. Sabine Rohrmann
(Universität Zürich)

Apéro

**Besichtigung des 8 Meter langen,
begehbaren Darmmodells**



Mit freundlicher Unterstützung von:

MEDI SERVICE
Ihre Spezialapothek

oensingen

regiobank
Banking wie ich es will



Anmeldung
per Telefon: 032 628 68 10
per E-Mail: info@krebsliga-so.ch

Tatort Wahlbüro: Was macht eigentlich die Wahlbürokommission?

Unsere Wahlbüro-Kommission besteht aus 11 ständigen Mitgliedern, die an Abstimmungs- und Wahlwochenenden die Stimmabgabe an der Wahlurne und Stimmenauszählung sicherstellen.

Zu unseren Aufgaben gehören u. a. das Verpacken von Wahlmaterial, das Öffnen und Kontrollieren der Zustellcouverts, das Auszählen der Stimmen und die Entscheidung über nicht eindeutige Fälle. Das heisst, die Beschlussfassung über Gültigkeit oder Ungültigkeit von Stimmen. Immer mehr Arbeiten werden auch am PC verrichtet. Die Resultate werden dort erfasst und an das Oberamt in Balsthal übermittelt, welches die Resultate nochmals überprüft und frei gibt. Bei Wahlen ist es sogar so, dass jeder einzelne Wahlzettel von Hand bereinigt und anschliessend im dafür vorgesehenen Wahl- und Abstimmungsprogramm genau erfasst werden muss. Eine immense Arbeit! Dabei gibt es mehrere Kontrollfunktionen, damit die Fehlerquote null ist. Sämtliches Material wird nach getaner Arbeit sauberlich verpackt und 10 Jahre beim Oberamt archiviert. Die Resultate werden im Schaukasten der Gemeinde publiziert.

Zustellcouverts mit den schriftlichen Abgaben der Stimmberechtigten, die vor dem Wahltag bei der Gemeinde eintreffen, werden bis zum Abstimmungs- resp. Wahlsamstag unter Verschluss aufbewahrt. Am Wahlsamstag werden die Couverts vom Gemeindepersonal dem Wahlbüro zur Auszählung übergeben.

Wichtig ist bei unserer Arbeit genaues, gewissenhaftes und aufmerksames Arbeiten. Verschwiegenheit gehört zur Selbstverständlichkeit. Bereits das Einpacken verlangt grosse Konzentration. Es ist enorm wichtig, dass kein Stimmzettel oder Info-Material doppelt verpackt wird, aber auch nichts vergessen geht. Beim Auspacken vom zugestellten Abstimmungs- und Wahlmaterial ist wichtig, dass das Stimmgeheimnis gewahrt wird und ein vorgeschriebener Ablauf eingehalten wird. So wird vom

- 1. Wahlbüromitglied das Couvert mit dem Stimmrecht ausweis kontrolliert und entfernt. Die Unterschrift darf nicht fehlen und das Couvert muss verschlossen sein. Ungültige Couverts werden aussortiert.
- Ein 2. Wahlbüromitglied öffnet das Couvert. Nun ist nicht mehr ersichtlich, wer der Stimmberechtigte ist.
- Ein 3. Wahlbüromitglied packt das Stimm- und Wahlmaterial aus, kontrolliert ob die Zettel nicht doppelt vorhanden sind, und sortiert dieses (z. B. nach eidg. und kant. Vorlagen).



So sind keine Rückschlüsse möglich. Anschliessend wird das Material ausgezählt und die Resultate ermittelt. Dabei wird immer das 4-Augen-Prinzip angewendet und auch die Parteilugehörigkeit berücksichtigt.

Die Wahlbüromitglieder besuchen regelmässig Kurse der Staatskanzlei, des Oberamtes sowie des Amtes für Informatik in Solothurn. Wir arbeiten eng mit diesen Ämtern und der Gemeindeverwaltung zusammen.



Häufige Fehler bei der Stimmabgabe:

- Stimmrechtsausweis nicht unterschrieben
- Mehrere gleiche Stimmzettel in einem Couvert
- Pro Person darf nur ein Zettel (handschriftlich) ausgefüllt werden.
- Es ist zwingend das Abstimmungscouvert zu verwenden. Bei defekter Zustellung bitte neues Couvert verlangen.
- Keine ehrverletzenden Bemerkungen -> Stimmabgabe ist ungültig!
- An der Urne darf nur persönlich abgestimmt werden. Mitgebrachte Couverts, auch wenn diese unterschrieben sind, dürfen nicht entgegengenommen werden.

Es würde uns freuen, wenn das Stimmrecht und damit die Möglichkeit etwas zu entscheiden, mehr wahrgenommen würde.

Wir sind ein buntgemischtes Team, geniessen einen guten Teamgeist und haben es trotz der etwas trockenen Materie immer auch lustig. Ab und zu treffen wir uns zu einem geselligen Anlass oder unternehmen etwas zusammen. Ebenso verwöhnen wir uns regelmässig mit kulinarischen Leckerbissen, die von den Mitgliedern abwechselnd mitgebracht werden.



Mit solch einer tollen, motivierten Crew macht die Freizeit-Arbeit für die Gemeinde viel Freude und Spass!

Für die Wahlbürokommission
Rita Jurt, Präsidentin

Sozialarbeit Oensingen

Ein Aspekt der sozialen Arbeit in Oensingen ist die Arbeitsgruppe KulturEcho. Sie besteht aus Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Interessengruppen wie Jugendlichen, Familien, Senioren, Gewerbe, Schule und Vereinen sowie aus den Gemeinderäten der Ressorts Bildung und Familie, Soziales und Kultur. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist, die kulturellen Bedürfnisse in der Gemeinde Oensingen abzuklären.

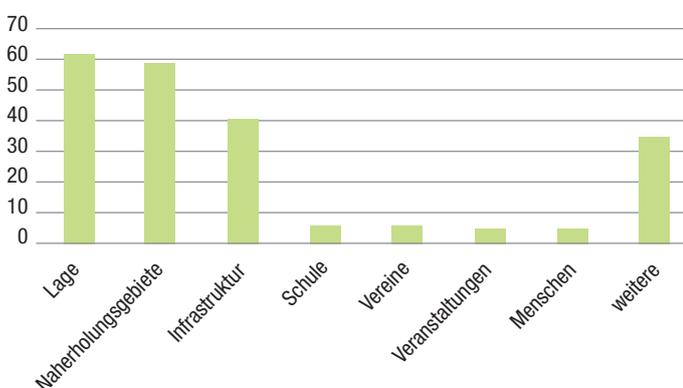
Von Mai bis Juli 2015 hat die Arbeitsgruppe KulturEcho eine Umfrage zum Thema Begegnungsort in Oensingen durchgeführt. Das Ziel der Umfrage war herauszufinden, ob es in Oensingen einen zusätzlichen Begegnungsort braucht und wie dieser aussehen könnte. Insgesamt haben 120 Oensinger und Oensingerinnen ihre Meinung zu den drei Themengebieten «Leben in Oensingen», «Kultur- und Freizeitangebote in Oensingen» und «Begegnungsort» geäussert. Die Auswertung der Umfrage hat gezeigt, dass in der Bevölkerung unterschiedliche kulturelle Bedürfnisse vorhanden sind.

Leben in Oensingen

Die Befragten beurteilen verschiedene Aspekte des Lebens in Oensingen als positiv: Besonders die gute Verkehrslage, die Naherholungsgebiete sowie die Infrastruktur mit den vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten werden dabei hervorgehoben.

Kritik hingegen wird in erster Linie an der Verkehrssituation, dem Wachstum sowie den baulichen Massnahmen geäussert.

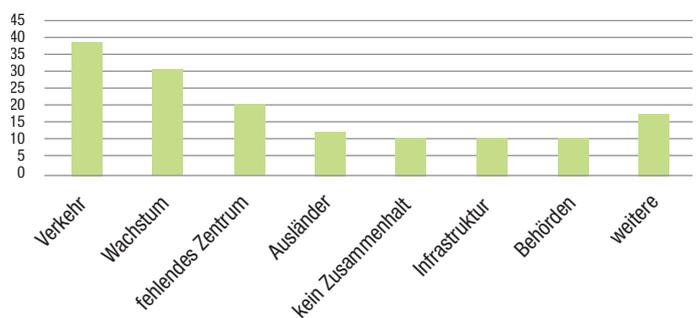
Was gefällt Ihnen besonders gut in Oensingen?



Kultur- und Freizeitangebot

Die Umfrage hat gezeigt, dass es eine grosse Anzahl an Veranstaltungen und Freizeitangeboten in Oensingen gibt. Am bekanntesten sind der Zibelimäret, oensingen.bewegt und die Sonnwendfeier. Sie geniessen eine grosse Beliebtheit in der Bevölkerung. Neben diesen grossen Veranstaltungen

Was finden Sie nicht gut an Oensingen?



gibt es eine Vielzahl an kleineren Kultur- und Freizeitangeboten. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Vereinen zu.

Die Arbeitsgruppe KulturEcho hat dabei festgestellt, dass nicht alle Veranstaltungen der breiten Öffentlichkeit bekannt sind und sich dadurch zum Ziel gesetzt, die vorhandenen Veranstaltungen bekannter zu machen.

Begegnungsort

Bei der Frage, ob es in Oensingen einen zusätzlichen Begegnungsort brauche, gehen die Meinungen der Befragten stark auseinander

Der Oensinger Zibelimäret, ein beliebter Anlass

Die Wahrnehmung des bestehenden Angebots variiert. Dies zeigt sich besonders deutlich an den Begründungen, weshalb es einen zusätzlichen Begegnungsort braucht



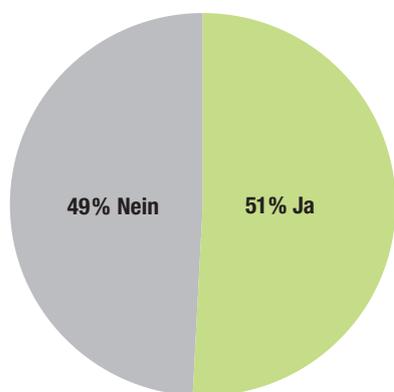
bzw. nicht braucht. Während die Befürworter eines zusätzlichen Begegnungsorts damit argumentieren, dass zurzeit keine geeigneten vorhanden sind, lehnen die Gegner einen solchen mit der Begründung ab, dass bereits genügend Angebote vorhanden sind.

Der Hauptnutzen eines zusätzlichen Begegnungsorts wird im Austausch und der Kommunikation gesehen, die dadurch gefördert werden:

«Mehr Leute aus der Gemeinde Oensingen kennenlernen und nicht nur in meinen vier Wänden zu verweilen. Würde das Angehörigkeitsgefühl an Oensingen erhöhen, das Soziale Leben in Oensingen erweitern.» (Zitat Umfrage)

Es sind verschiedene Ideen für die Ausgestaltung eines Begegnungsraums vorhanden. Am häufigsten wird das Bedürfnis nach einem Park mit Grünflächen und Spielgeräten genannt.

Braucht es in Oensingen einen zusätzlichen Begegnungsort?



Fazit/Weiteres Vorgehen

Die Umfrage hat gezeigt, dass die kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung in Oensingen stark variieren. Die Arbeitsgruppe KulturEcho wird sich in Zukunft darauf fokussieren,

Bestehendes bekannter zu machen und hat als weiteres Vorgehen folgende vier Stossrichtungen definiert:

Spielplatz und Treffpunkt auf dem Pflugerplatz

Es wird ein Spielplatz auf dem Pflugerplatz geplant und umgesetzt. An der Budgetgemeindeversammlung wurde für dieses Projekt ein Kredit von 250'000 Franken bewilligt.

Veranstaltungskalender

Das Ziel dieser Untergruppe ist, die bestehenden Veranstaltungen besser bekannt zu machen. Es wird geprüft, welche Medien sich dazu eignen (Flyer, Inserate, Plakate etc.).

Benutzerreglement der Spiel- und Sportstätten überarbeiten

Mit der Überarbeitung des Benutzerreglements der Spiel- und Sportstätten sollen die bestehenden Anlagen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Hierzu braucht es liberale Rahmenbedingungen, welche aber auch die Rechte der Anwohner berücksichtigen.

Begegnungsfest initiieren

Mit dem Ziel unterschiedliche Kulturen, Generationen und soziale Schichten zusammenzubringen, wird ein Begegnungsfest geplant. Es wird als Pilot durchgeführt und kann bei erfolgreicher Durchführung wiederholt werden.

Motivierte Einwohnerinnen und Einwohner sind gefragt

Sind Sie motiviert, bei einem dieser Teilprojekte mitzuwirken, dann können Sie sich gerne bei der Abteilung für Kinder, Jugend und Familie (soziales@oensingen.ch / 079 951 56 76) melden. Die komplette Auswertung der Umfrage «KulturEcho» finden Sie unter: www.oensingen.ch

Arbeitsgruppe KulturEcho

Einwohnerstatistik 2015

Die Einwohnerdienste vermelden ein konstantes Wachstum von 2.7% und einen erneuten Geburtenrekord. Im Jahre 2015 erblickten 17 Kinder mehr das Licht der Welt als im Vorjahr.

Per 31. Dezember 2015 waren insgesamt 6'379 Personen in Oensingen wohnhaft. Die Gesamtbevölkerung setzt sich aus 6'220 Einwohnern mit gesetzlichem Wohnsitz und 159 Wochenaufenthaltern zusammen.

Stichtag 31.12.	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Einwohnerzahl	5'272	5'595	5'832	5'977	6'206	6'379
Anstieg (Anzahl)	240	323	237	145	229	173
Anstieg (%)	4.8	5.8	4.1	2.5	3.7	2.7

Der Anstieg betrug 173 Personen, im Vorjahr waren es deren 229 (Vorjahreszahlen nachfolgend jeweils in Klammern). Die Zahl der Schweizer Bürger nahm um 69 Personen auf 4'394 (4'338) zu, die Anzahl Personen mit ausländischer Nationalität hat um 117 Personen auf 1'985 (1'868) zugenommen. Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger hat weiter leicht zugenommen und beträgt 31.5 % der Gesamtbevölkerung. Die Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit stammen aus 69 Herkunftsländern. Die grössten 10 Gruppen bilden folgende Länder:

Herkunftsland	2013	2014	2015
Republik Kosovo	267	308	318
Deutschland	228	243	239
Serbien	243	227	220
Türkei	199	190	196
Italien	148	146	157
Ungarn	39	61	96
Maroko	66	68	77
Portugal	64	76	77
Mazedonien	50	66	71
Bosnien Herzegowina	68	70	68
Kroatien	67	67	68

Ein markanter Anstieg von 35 Personen ist aus dem EU-Staat Ungarn zu verzeichnen.

Im Bezug auf das Alter setzt sich die Wohnbevölkerung aus 1'115 Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren (Jahrgänge jünger als 1996), 4'374 Erwachsenen zwischen 18 und 65 Jahren und 890 über 65-Jährigen zusammen.

Konfessionell verteilt sich die Einwohnerschaft auf 2'106 Römisch-Katholische, auf 1'221 Protestanten, 7 Christkatholiken und 1'672 Personen gehören anderen Glaubensgemeinschaften an, 1'373 Personen oder 21.5% aller Einwohnerinnen und Einwohner sind als konfessionslos gemeldet.

Nach 2013 erneuter Geburtenrekord

Bereits im Jahre 2013 wurde mit 71 Geburten ein Rekord erreicht, welcher im vergangenen Jahr sogar noch übertroffen wurde. Insgesamt erblickten 80 (63) Kinder das Licht der Welt. Davon sind 53 (34) Neugeborene schweizerischer Herkunft und 27 (29) Neugeborene haben einen ausländischen Pass. Mit 42 (31) Knaben und 38 (32) Mädchen handelt es sich um einen ausgeglichenen Jahrgang.

	Total	Mädchen	Knaben	Schweizer	Ausländer
2010	54	29	25	36	18
2011	59	24	35	38	21
2012	57	24	33	37	20
2013	71	29	42	57	14
2014	63	32	31	34	29
2015	80	38	42	53	27

Nebst den Geburten setzt sich der Anstieg von 173 (229) Einwohnerinnen und Einwohnern aus 678 (670) zugezogenen Personen und 529 (461) weggezogenen Personen sowie aus 56 (43) Todesfällen zusammen.

743 (723) Personen sind als ortsansässige Bürgerinnen und Bürger registriert.

Einwohner im Leuenfeld

Rund 798 (775) Personen wohnten am 31.12.2015 im Leuenfeld, davon 791 (766) Niedergelassene und 7 (9) Wochenaufenthalter. Schweizerbürger wohnen 565 (552) und ausländische Staatsangehörige 233 (223) an der Leuenallee.

Einwohner an der Mühlefeldstrasse

Rund 779 (765) Personen wohnten am 31.12.2015 an der Mühlefeldstrasse, davon 752 (740) Niedergelassene und 27 (25) Wochenaufenthalter. Schweizerbürger wohnen 426 (405) und ausländische Staatsangehörige 353 (360) an der Mühlefeldstrasse.

Cordula Virga, Bereichsleiterin Einwohnerdienste

Hundesteuerbezug

Im April 2016 ist die Hundesteuer für das Kalenderjahr 2016 fällig. Die Hundesteuer ist für jeden Hund, der am 1. April 2016 älter als 3 Monate ist, zu bezahlen.



Alle Hunde müssen mit einem Mikrochip oder lesbar tätowiert gekennzeichnet und in der Datenbank ANIS registriert sein. Ebenso sind die Weitergabe oder der Tod des Hundes zu melden.

Bereits registrierte Hunde

Hundehalter/innen, welche bei der Gemeinde bereits einen oder mehrere Hunde registriert haben, werden im März 2016 eine Rechnung der Einwohnerdienste erhalten. Nach Bezahlung der Rechnung wird die Hundemarke per Post zugestellt.

Neue Hunde

Zur Führung des Hunderegisters benötigen wir bei neuen Hunden folgende Angaben:

- Mikrochip- oder Tätowierungsnummer
- Registrierungsnachweis der Datenbank ANIS
- Genaue Rasse, bei Mischlingen die Rasse der Elterntiere
- Bei bewilligungspflichtigen Rassen; die Bewilligungsnummer des Kantons

Die Hundesteuer beträgt CHF 160 pro Hund. Nach dem 30. April 2016 wird eine zusätzliche Mahngebühr für nicht eingelöste und nicht abgemeldete Hunde von CHF 50 erhoben. **Gemeindeverwaltung Oensingen**

Personelles

Der neue Friedensrichter von Oensingen heisst Paul Erni



Der Gemeinderat von Oensingen hat Paul Erni ab 1. März 2016 als nebenamtlichen Friedensrichter von Oensingen gewählt. Er tritt die Nachfolge des im Dezember verstorbenen Willy Uebelhart an. Paul Erni ist 57 Jahre alt, verheiratet und wohnt seit sieben Jahren in Oensingen. Er arbeitet seit 2000 in der VEBO als Betreuer auf einer Wohngruppe

und ist Stellvertreter des Gruppenleiters. Daneben engagiert er sich seit 20 Jahren ehrenamtlich in der Gefängnis-seelsorge. Mit Stellenantritt beginnt er an der Hochschule in Luzern die Ausbildung zum CAS Friedensrichter und vervollständigt damit sein grosses Wissen und seine vielfältigen Erfahrungen.

Wir wünschen Paul Erni viel Erfolg und Befriedigung in der neuen Tätigkeit.

Neueintritte

Seit dem 1. März 2015 verstärkt Ivan Baschung das Team des Werkhofes. **Ivan Baschung** ist gelernter Sanitärinstallateur und absolviert momentan eine Weiterbildung zum Brunnenmeister.

Der neue Jugendarbeiter von Oensingen ist seit dem 1. März 2015 **Jonathan Murbach**. Er ist bereits Jugendarbeiter bei der Jugendarbeit Thal.

Seit dem 11. März 2015 arbeitet **Miriam Ulmann** als Sachbearbeiterin Bau und Administration auf der Gemeindeverwaltung. Sie hat eine Ausbildung als Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung Lotzwil absolviert.

Das Team des Hausdienstes wird seit dem 1. Juni 2015 durch **Gregor Rytz** verstärkt. Er übernimmt die Funktion des Hauswartes der Multifunktionshalle.

Flavian Fankhauser hat im August 2015 seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt im Werkhof Oensingen aufgenommen. Flavian hat schon während seiner Schulzeit im Werkhof ausgeholfen.

Paul Bertschi arbeitet befristet für ein Jahr als Mitarbeiter Werkhof für die Einwohnergemeinde Oensingen. Er nahm seine Arbeit am 16. November 2015 auf.

Birsena Bisevac, AHV-Zweigstellenleiterin, ist vom 1. Februar 2016 bis am 2. September 2016 abwesend in Folge eines Auslandsemesters, welches sie im Rahmen ihres berufsbegleitenden Studiums absolviert. Während dieser Zeit übernimmt **Bruno Heiniger** die Aufgaben des AHV-Zweigstellenleiters.

Den neuen Mitarbeitenden wünschen wir einen guten Start, viel Erfolg, eine gute Zusammenarbeit und viel Freude am neuen Arbeitsplatz.

Austritte

Jürg Allemann-Aeschlimann war für die Einwohnergemeinde Oensingen während rund vier Jahren als Jugendarbeiter tätig. Er verliess die Gemeindeverwaltung per 28. Februar 2015.

Per 31. März 2016 ist **Patricia Haefeli** aus dem Team der Einwohnergemeinde Oensingen ausgetreten. Sie hat bereits ihre Lehre als Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung absolviert, bevor sie im Jahr 2012 die Stelle als Sachbearbeiterin Bau, Finanzen & Administration antrat.

Massimo Calabruso hat während vier Jahren als Mitarbeiter Werkhof das Team der Einwohnergemeinde Oensingen verstärkt. Per 30. November 2015 hat er die Gemeindeverwaltung Oensingen verlassen.

Peter Saner trat seine Stelle als Leiter Verwaltung am 1. Juli 2014 auf der Gemeindeverwaltung Oensingen an. Per 31. Mai 2016 wurde das Anstellungsverhältnis aufgelöst.

Wir wünschen allen austretenden Mitarbeitenden von Herzen weiterhin alles Gute und viel Erfolg, Erfüllung und Spass an der neuen Tätigkeit.

Dienstjubiläen

Im September 2015 durfte **Roland Straub** sein 30-jähriges Dienstjubiläum feiern. Der gelernte Mechaniker stiess im Jahr 1990 zum Team des Werkhofes Oensingen. Mit grossem Engagement betreut er seither als Brunnenmeister die Wasserversorgung von Oensingen. Zudem nimmt er bei der Organisation des Monatsmarktes und des Zibelimärets eine entscheidende Funktion ein. Wir gratulieren Roland Straub herzlich zu diesem Jubiläum und danken ihm für sein Engagement.

Im Jahr 2015 durfte die Bibliothek Oensingen ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Auch für **Vreni Rindisbacher** und **Elisabeth Rieder**, welche die Bibliothek quasi seit der ersten Stunde begleiten, stellt das Jahr 2015 somit ein Jubiläumsjahr dar. Wir danken Vreni Rindisbacher und Elisabeth Rieder für ihren langjährigen Beitrag zum kulturellen Leben in Oensingen, welchen sie mit ihrer Arbeit leisten.

Christian Strähl, Assistenz Leiter Verwaltung

50 Jahre Sakristan, ein seltenes Jubiläum

Am 1. Oktober 2015 feierten die römisch-katholische Pfarrei und die Kirchgemeinde Oensingen im Rahmen eines Gemeindegottesdienstes ihren Sakristan Franz Kissling.

Am 1. Oktober 1965 wurde Franz Kissling als nebenamtlicher Sakristan der katholischen Pfarrei St. Georg in Oensingen angestellt. Er kam mit seiner Familie aus Madagaskar, wo er und seine Gattin Leonie – zusammen mit seinem Bruder Pater Stefan Kissling sowie dem jüngeren Bruder Ludwig – während rund vier Jahren als erste Laienhelfer in der Mission gearbeitet hatten. Durch die Vermittlung eines befreundeten Pfarrers konnte der damalige Oensinger Pfarrer Urs Huber ihn und seine Familie dazu bewegen, in Oensingen sesshaft zu werden. Nebst dem Sakristanen-Amt konnte er ihm eine Arbeitsstelle sowie eine Wohnung beschaffen.

Dieses 50 Jahr-Jubiläum wurde im festlichen Gottesdienst vom 18. Oktober 2015 speziell gefeiert. Franz Kissling hielt an Stelle der Predigt Rückschau auf seine Erlebnisse, sowohl in Madagaskar wie auch in Oensingen.



Franz und Leonie Kissling, gemeinsam bei der Feier wie in den vergangenen 50 Jahren bei der Arbeit.

In der Laudatio gingen Pfarrer Charles Onuegbu und auch der Kirchgemeindepäsident Nino Tonsa auf die Verdienste des Jubilars und seiner Gattin Leonie ein. Diese hat ihn während all den Jahren tatkräftig unterstützt und selber auch in der Pfarrei aktiv mitgewirkt. Im Laufe der Jahre hat das Ehepaar Kissling für fünf Pfarrherren bzw. Gemeindeleiter gearbeitet.

- Nach Pfarrer Urs Huber – dem die Anstellung zu verdanken ist – kam Pfarrer Hermann Müller, welcher 1971 den Pfarreirat gründete; Franz ist seit Beginn aktives Mitglied.
- 1979 kam Pfarrer Walter Büttler, der die Treffen für Neuzuzüger ins Leben rief. Daraus entstand das heute noch existierende Pfarrei-Rendezvous. Als Mitglied des Pfarreirates und Kirchenchores war Franz auch hier immer fleissig dabei.
- Unter Diakon Helmut Minich wurde in den Neunzigerjahren die Liturgiegruppe ins Leben gerufen – und Franz war auch hier aktiv dabei.
- Pfarrer Charles hat seit 1997 neben der bereits existierenden Liturgiegruppe die Lektoren- und Kommunionhelfer-Dienste weiterhin gefördert. Unter ihm wurde auch eine Gruppe für Krankenbesuche gegründet. Franz und seine Gattin Leonie haben auch hier mitgewirkt.

Es darf festgestellt werden, dass Franz seinen Beruf als Sakristan als Berufung empfindet und die Kirche samt Umgebung seine «zweite Familie» ist.

Wir wünschen dem Jubilar, seiner Gattin Leonie und der ganzen Familie von Herzen weiterhin alles Gute und Gottes reichen Segen.

Ursula Meise

Oensingen mittendrin – weder Fisch noch Vogel?

...oder weder Ravelle noch Vogelherd wie man es in Oensingen wohl besser formuliert. Wie schön ist Oensingen? Ist Oensingen die heimliche Hauptstadt des Kantons geworden? Eine kurze und oberflächliche Analyse eines Neo-Oensingers.

«Gefällt es Dir in Oensingen?» fragen mich meine Freunde. «Ja», antworte ich spontan, denn hier ist mein Zuhause, ist mein Herz, hier geht die Tochter zur Schule. Aber ist diese Aussage auch fundiert und gut überlegt? Wenn ich den Burgweg entlang spaziere, mich auf die Bank beim Hubelweg setze und das Industrie-Gebiet Richtung Niederbipp erblicke, auf die Autobahn hinunterschaue, wo sich eine blecherne, blinkende, surrende Raupe durch das Mittelland schlängelt, frage ich mich, ob ich diesen Wohnort auch wählen würde, wenn ich keinen Bezug zu diesem Dorf hätte. Wenn ich nicht auf einen Arbeitgeber oder auf ein Einkommen schauen müsste. Würde ich dann lieber in Miami, San Francisco, Florenz, Nizza oder Rhodos leben?

Solothurn oder Olten besser?

Meine Freunde meinen, dass ich, der in Bern und Zürich arbeite, doch eher in Solothurn wohnen sollte, wo Kultur grossgeschrieben wird und es schier endlose Einkaufsmöglichkeiten gibt. Oder in Olten, wo ich gemütlich im Halbstundentakt und in 30 Minuten zu beiden Arbeitsorten pendeln könnte.

Oensingen als Vermittler?

Ist Oensingen somit der Durchschnitt zwischen Solothurn und Olten und liegt nicht nur zufällig in der Mitte?

Verschiedene Firmen und Organisationen haben mehrmals versucht, Kunden oder Interessenten statt in Solothurn oder Olten in die Mitte einzuladen, in den Bienkensaal als Zentrum der Pole. Das Resultat war oft, dass beide angesprochenen Zielgruppen den Weg nicht auf sich nahmen, da sich beide vom Wohn- und Arbeitsort weg bewegen müssten. Brasilia ist nicht zwingend die wichtigste Stadt Brasiliens geworden, nur weil es nördlich der Mitte von Rio und Sao Paulo liegt.

Betrachten wir Oensingen einmal unabhängig der politischen Wichtigkeit und ausserhalb von pittoresken Altbauten oder als Bahnverkehrszentrum.

Oensingen ist ein Dorf mit über 6'000 Einwohnern. Geografisch liegt es praktisch im Zentrum des Kantons, ein Dorf mit einer direkten Verbindung ins Naturgebiet Thal, wo man in wenigen Minuten in der freien Natur wandern kann. Ein Dorf, das nicht nur ein gut erhaltenes



Schloss und ein Kino aufweist, sondern auch über 64 aktive Vereine und 14 Gaststätten verfügt. Ein Dorf, das notabene einen der tiefsten Steuerfüsse des Kantons aufweist, was wohl deutlich für die Arbeitsleistung und die Arbeitsmöglichkeiten spricht, wofür uns viele Dörfer beneiden.

Natürlich vermisst man hier eine Schützenmatte, einen Manor, ein Solheure an der Aare oder eine Kulturfabrik Kofmehl. Aber hey! Wir wohnen mitten im Kanton und verfügen über eine Zug-Anbindung, mit der man in 10 Minuten mitten in Olten oder Solothurn ist. In 10 Minuten gelange ich vom Hardturm in Zürich nicht mal zum Hauptbahnhof!

Wenn meine Freunde mal wieder fragen, ob es mir in Oensingen gefällt, dann darf ich getrost – und diesmal fundiert – sagen, dass ich im Herzen des Kantons wohne und innerhalb einer RTL-Werbepause in die nächstgelegenen Provinz-Städte fahren kann.

Christian Haas

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein önziger, Einwohnergemeinde Oensingen
Verein önziger

Redaktionsteam: Yvonne Berner, Christian Haas, Theres Mathys-Manz, Evelyne Neuschwander-Iseli

Redaktionsadresse: Erika Studer, Burgweg 42, 4702 Oensingen, Tel. 062-396 14 39; erika.studer@bluewin.ch

Einwohnergemeinde Oensingen

Redaktion: Peter Saner

Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 2, 4702 Oensingen; m.gabi@oensingen.ch

Druck: Impress Spiegel AG, Egerkingen

Auflage: 3500 Exemplare, Erscheinung vierteljährlich

Gestaltung: typoform, Esther Moosberger-Mäder